Vorkurs Deutsch 240:

- Bei allen Kindern erfolgt in der ersten Hälfte des vorletzten Kitajahres eine Sprachstands-Erhebung (Kinder mit Deutsch als Muttersprache - Seldak, Kinder mit anderer Muttersprache - Sismik).
- Bei Kindern, die sprachförderungsbedürftig sind, wird ein Vorkurs Deutsch angeboten.
- Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein Angebot des Staatsministeriums für Kinder, die Unterstützung zum Verständnis der Deutschen Sprache benötigen, damit sie am Unterricht teilhaben können.

So viel Sprache steckt in einem Tag (aus der Sicht eines Kindes):

Am Morgen komme ich in die Kita. Dort begrüßen mich die Erzieher herzlich mit meinem Namen und sprechen kurz mit mir, zum Beispiel, wie es mir geht oder ob ich gestern etwas Spannendes erlebt habe.
Danach geht es weiter mit dem Morgenkreis. Dort singe ich das Begrüßungslied, zähle die Kinder und bespreche welches Wetter draußen ist und was wir heute noch alles vorhaben.
In der Freispielzeit darf ich mir selber aussuchen was ich mache. Ich kann in die Puppenecke oder in die Bauecke gehen. Dort spiele ich mit meinen Freunden und bespreche meine Ideen mit ihnen. In der Leseecke kann ich ein Buch anschauen oder ich frage die Erzieher*innen ob sie mir vorlesen.
Nach dem Freispiel singen wir das Aufräumlied und bereiten uns vor, Brotzeiten zu gehen.
Jetzt muss ich gut zuhören, weil wir wiederholen, was wir alles machen: wir gehen auf die Toilette, waschen unsere Hände, holen die Rucksäcke und setzen uns leise auf unseren Platz. Vor dem Essen sprechen wir gemeinsam einen Tischspruch und während der Brotzeit darf ich mich leise mit meinem Freund oder den Erziehern unterhalten.
Danach ist noch einmal Freispielzeit.
Nun ist der Kita Tag schon bald vorbei.
Aber zuerst machen wir einen Stuhlkreis. Dort spiele ich Spiele - besonders gerne mag ich den „kleinen Tanzbär“ oder „hin und her im Kindergarten“, singe Lieder, die zu den verschiedenen Jahreszeiten und Festen passen, höre Geschichten von „Zilly der Zauberin“ oder dem „Grolltroll“ und darf viele andere tolle Sachen machen. Zum Schluss gehen wir in den Garten. Da kann ich noch einmal bis zum Abschlusskreis mit meinen Freunden spielen. Im Abschlusskreis singen wir noch ein Abschlusslied. Ich verabschiede mich von den Erzieher*innen und gehe nach Hause.

Kita Auerberg-Zwerge
Schulplatz 8
87675 Stötten a. Auerberg
Tel.:08349/1287
Email: leitung@kita-auerbergzwerge.de

Die kleine Konzeption der sprachlichen Erziehung und Bildung in unserer Kindertagesstätte

Sprache ist eine der wichtigsten Formen des wechselseitigen Verständnisses zwischen Menschen, mit anderen Worten: Sie ist eines der wichtigsten Medien der Kommunikation und Interaktion.
Deshalb wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder angstfrei und unbeschwert sprechen, zuhören und ihre sprachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können. In unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit nimmt die Sprachförderung einen breiten Raum ein.
Damit auch Sie einen Einblick in die Formen der Sprachförderung in unserer Kita bekommen, haben wir eine „kleine Konzeption zur sprachlichen Erziehung und Bildung“ erstellt.

Was ist Sprach-kompetenz?

Sprachkompetenz ist sehr komplex und wird unterteilt in Artikulation, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis und Kommunikative Kompetenz. Zur Entwicklung gehören non-verbale Aspekte der Sprache und Kommunikation (Gestik, Mimik, Tonfall, Verständnis von non-verbalen Signalen und Körpersprache).
Zur Sprachentwicklung gehören auch die Freude an Kommunikation, das Bedürfnis und die Fähigkeit, die eigenen Gefühle, Erlebnisse und Gedanken sprachlich mitzuteilen. Auch das Interesse und die Fähigkeit anderen zuzuhören und die Freude am Dialog gehören dazu.
Die Entwicklung von Literacy (Erfahrung rund um Buch, Erzählungen, Reim und Schriftkultur, Begegnung mit Märchen, Geschichten und Fingerspielen) spielt zudem eine wichtige Rolle.
Die Wertschätzung und Förderung von Zwei- oder Mehrsprachigkeit und Deutsch lernen sind kein Widerspruch und sollen sich gegenseitig ergänzen. Dies gilt in gleicher Weise für den Dialekt.
Sprachkompetenz ermöglicht den Kindern das Äußern von Wünschen, Erlebnissen, Gedanken, Zielen und Meinungen. Sie stellt die Grundvoraussetzung für das selbständige Handeln der Kinder dar, für ihre Akzeptanz, für ihre Integration in die Kindergartengruppe und langfristig gesehen, für ihr Leben in der Gesellschaft.
Dabei setzt die Sprachförderung möglichst individuell und passgenau an dem Sprach- und Entwicklungsstand des einzelnen Kindes an und trägt durch ihren frühen Beginn entscheidend zur Verbesserung der Sprachkompetenz bei.

Ziele:

- Entwicklung von Sprechfreude und Interesse am Dialog
- Entwicklung vielfältiger non-verbaler Ausdrucksformen (Körpersprache, Mimik, Gestik usw.)
- Fähigkeit, aktiv zuzuhören
- Erweiterung von Wortschatz, Begriffsbildung, Lautbildung und Satzbau
- Fähigkeit entwickeln, eigene Bedürfnisse und Gefühle sprachlich auszudrücken und lernen, Konflikte verbal zu lösen und seine Meinung zu äußern
- Interesse wecken an Bilderbüchern, Geschichten, Reimen und Gedichten
- sprachbezogene Verhandlungs- und Konfliktlösestrategien entwickeln
- längeren Erzählungen folgen, Texte verstehen und Erfahrungen dazu einbringen
- Geschichten ausdenken
- erstes Interesse an Schrift wecken
- Freude an Laut- und Wortspielen
- Kenntnis verschiedener Sprachstile entwickeln (Alltagssprache, Märchen, Sachinformationen und Höflichkeitssprache)
- Entwicklung sprachlicher Identität (Dialekt, Muttersprache)

pädagogische Umsetzung:

- Gedichte, Reime, Gebete, Fingerspiele, Liedtexte einüben
- den eigenen Namen klatschen
- Sprechspiele (z.B. „Mein rechter, rechter Platz ist frei“)
- den eigenen Namen klatschen und schreiben
- Würzburger Trainingsprogramm (hören, lauschen, lernen - findet mit den künftigen Schulkindern statt - Inhalte sind Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben, Anlaute und Phoneme)
- Bilderbuchbetrachtung
- gemeinsames Besprechen schwieriger oder neuer Wörter
- Bildkarten, Gebärden